

2. BOETTGER, C. R.: Für Deutschland neue Landschnecken aus Schlesien, in: Zool. Anz. **121**, 5/6, S. 107—110.
 3. BÜTTNER, K.: Die Molluskenfauna des Glatzer Schneegebirges, in: Beiträge zur Biologie des Glatzer Schneeberges. H. 4, S. 346—362, Breslau 1938.
 4. EHRMANN, R.: Mollusken (Weichtiere), in: „Tierwelt Mitteleuropas“. Bd. 2, I. Teil, Leipzig 1933.
 5. FIEBIGER, P.: Zur geogr. Verbreitung von *Vitrinopugio kotulae* WESTL., in: Arch. Moll. **66**, 1934, S. 17—28.
 6. GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwassermollusken. Stuttgart 1927.
 7. JAECKEL, S. sen.: Zur Kenntnis der schlesischen Mollusken, in: Arch. Moll. **71**, S. 154—156, 1939.
 8. MERKEL, E.: Molluskenfauna von Schlesien. Breslau 1894.
 9. PAX, F.: Die Tierwelt Schlesiens. Jena 1921.
 10. REINHARDT, O.: Über die Molluskenfauna der Sudeten, in: Arch. Naturgesch. **40**, S. 1—83, 1874.
 11. STEINWENDER, J.: Zur Molluskenfauna der Bischofkoppe, (Oberschlesien), in: Arch. Moll. **71**, S. 214—216.
-

Zwei neue Schnecken aus der Türkei.

Von Lothar Forcart.

Naturhistorisches Museum Basel.

Bei der Bearbeitung von türkischen Mollusken aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Basel konnten eine Art und eine Unterart neu beschrieben werden.

Familie Milacidae.

Milax samsunensis spec. nov.

Amalia cristata RETOWSKI 1889 partim
(non *Krynickillus cristatus* KALENICZENKO 1851).

Holotypus: Mus. Basel Nr. 4600 a.

Terra typica: Türkei, Vilayet Samsun, Dervent Burnu zwischen Samsun und Carsamba, 10 m ü. M. (Coll. Dr. L. FORCART, 19. April 1936).

Diagnose: Eine im äußeren Habitus *Milax cristatus* (KAL.) ähnliche *Milax* Art. Äußerlich unterscheidet sich *Milax samsunensis* von *Milax cristatus* durch den mehr kreisförmigen, nicht länglich ovalen, Schild; durch die dunklere Färbung und durch den helleren Kielstrich. Anatomisch unterscheiden sich die beiden Arten durch den verschiedenen Bau der Genitalorgane.

Beschreibung: Körperlänge 20 mm; Körperbreite 4,5 mm; Schildlänge 6,2 mm und Schildbreite 4,5 mm.

Eine kleine, schlanke *Milax* Art mit abgestutztem Schwanzende. Der Rücken ist vom Schild bis zur Schwanzspitze gekielt. Die

Färbung des Tieres ist fleischfarben mit dunkelgrauer Sprenkelung. Auf der Rückenpartie hinter dem Schild ist die Sprenkelung punktförmig fein und dicht, so daß der Rücken schwärzlich erscheint. Der Keil ist hell-fleischfarben. Die Sprenkel des Schildes sind größer und weiter voneinander stehend, als diejenigen des Rückens. Die, für die Gattung *Milax* eigentümliche, Hufeisenzeichnung des Schildes ist schwärzlich. Die Sohle ist in eine Mittelzone und in zwei Randzonen unterteilt. Sie ist hell fleischfarben mit grauen Flecken, aber heller wie der Rücken.

Eine Abbildung des Tieres findet sich in SIMROTH 1901, Taf. 13 Fig. 16.

Die Genitalorgane unterscheiden sich von den Genitalorganen von *M. cristatus*, die von SIMROTH 1886, S. 321 Taf. 11 Fig. 10 beschrieben und abgebildet wurden, durch die folgenden Merkmale: Am Atrium und an der Vagina befinden sich keine An-

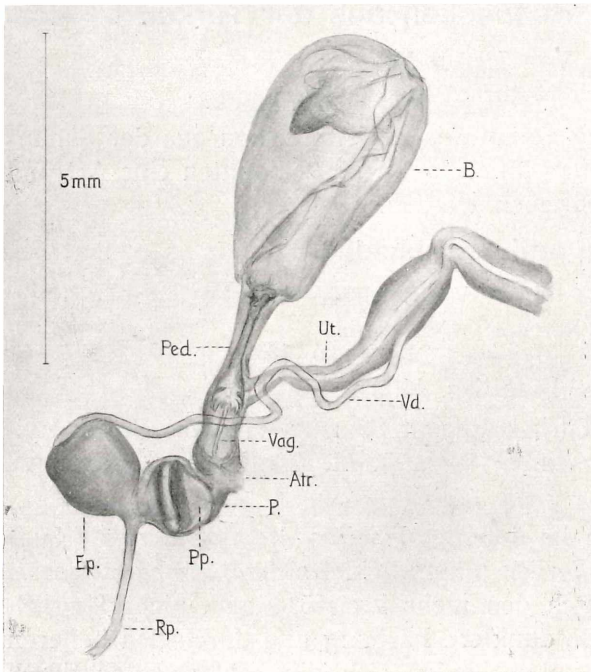


Abb. 1
Genitalorgane von *Milax samsunensis* spec. nov.
Atr. = Atrium. B. = Bursa des Receptaculum seminis. Ep. = Epiphallus des Penis. P. = Penis-scheide. Ped. = Pediculus des Receptaculum seminis. Pp. = Penis-pille. Rp. = Musculus Retractor des Penis. Ut. = Uterushals. Vag. = Vagina. Vd. = Vas deferens. (Zeichnung von O. Garraux.)

hangsdrüsen. Das Receptaculum seminis ist, im Verhältnis zu den anderen Organen, viel größer. Sein Stiel ist schlank und nicht kugelig. Der Epiphallus des Penis ist kurz und kugelig. An seiner Basis inseriert ein kräftiger Penisretractor.

Die vorliegende Art wurde erstmals von RETOWSKI 1899 S. 227

als *Amalia cristata* KAL. von Samsun erwähnt. RETOWSKI identifizierte sie und eine in Buyukdere am Bosphorus gefundene, äußerlich ähnliche Form mit dem auf der Krim heimischen *Milax cristatus* (KAL.). Er machte jedoch schon auf die äußeren Unterschiede zwischen den Exemplaren von der Krim und denjenigen von Samsun aufmerksam.

SIMROTH 1901, S. 185—186, beschrieb *Milax cristatus* ausführlich an Hand von Exemplaren aus der Krim, des Originalmaterials von RETOWSKI aus Samsun und Buyukdere und von Exemplaren, die ESCHERICH in Skutari und Permata (Vilayet Konya) sammelte.

Exemplare die äußerlich weitgehend *M. cristatus* und *M. samsunensis* gleichen, sammelte ich 1936 in Istanbul (Mus. Basel, Nr. 4589 b). Ihre anatomische Untersuchung ergab, daß sie junge Exemplare von *M. sowerbii* (FÉR.) sind. Wahrscheinlich handelt es sich bei den von RETOWSKI und SIMROTH als *M. cristatus* von Buyukdere und Skutari mitgeteilten Exemplaren um die gleiche Art.

SIMROTH 1901, S. 185, schrieb auf Grund der Identifizierung von *M. cristatus* und *M. samsunensis*: „Man möchte sich versucht fühlen, das schwarze Meer in ein östliches und ein westliches Becken zu theilen, von denen das östliche durch späteren Einbruch entstanden, also jünger wäre. Dann gäbe die Verbindung zwischen der Krim und der kleinasiatischen Seite die alte Küstenlinie, auf welcher eine Verbindung bestanden hätte. So viel ich weiß, hat indeß noch niemand eine solche Theorie aufgestellt“ Diese Theorie, die nur auf dem gemeinsamen Vorkommen von *M. cristatus* begründet war, verliert nun, da festgestellt wurde, daß die Arten der Krim und von Samsun verschieden sind, ihre Grundlage. Dieses Beispiel zeigt, wie vorsichtig man mit dem Aufstellen von hypothetischen Landverbindungen sein muß.

Familie Enidae.

Unterfamilie Eninae.

Imparietula blanda lycia subsp. nov.

Holotypus: Mus. Basel, Nr. 4610 a. Paratypoiden: Mus. Basel 4610 b. 3 Exemplare.

Terra typica: Türkei, Vilayet Antalya, zwischen Elmali und Oberli, 1100—1300 m ü. M. (Coll. NEUHÄUSER).

Diagnose: Eine Unterart von *Imparietula blanda* (PFEIFFER 1853), die der Unterart *Imparietula blanda sebasteana* FORCART 1940, nah verwandt ist. Sie unterscheidet sich von dieser Unterart

15. 10. 42.

durch kleinere Schalenhöhe, kleineren Schalendurchmesser, kleineren Wölbungsgrad ($= \frac{100 \times \text{Schalenhöhe}}{\text{Schalendurchmesser}}$) und kleinere Schalenmündung.

Schalenbeschreibung: Schale rechtsgewunden, zylindrisch mit zugespitztem Apex, ungenabelt. Umgänge regelmäßig an



Abb. 2
Imparietula blanda lycia subsp. nov.

Breite zunehmend, gewölbt, durch eine vertiefte Naht getrennt. Schalenoberfläche glänzend, unregelmäßig und schwach gestreift, hornbraun gefärbt. Mündung klein, gerundet. Mundsaum nach außen umgeschlagen. Mündungsbewehrung besteht nur aus einer, schwach ausgebildeten, Parietallamelle.

Schalenmaße:

	Höhe mm	Durch- messer mm	Wölbungs- grad	Mündungs-		Umgänge
				Höhe mm	Breite mm	
Holotypus	6,7	2,8	240	2,2	1,9	8 ³ / ₄
Paratypoid 1	6,6	2,7	244	2,3	1,9	8 ¹ / ₂
Paratypoid 2	6,6	2,7	244	2,0	1,8	8 ¹ / ₂
Paratypoid 3	6,3	2,7	234	2,2	1,9	8 ¹ / ₄

Zur Beschreibung lagen nur Schalen vor.

Literaturverzeichnis.

- FORCART, L.: Monographie der türkischen Enidae. — Verh. naturf. Ges. Basel, 51, S. 106, Basel 1940.
- KALENICZENKO, J.: Description d'un nouveau genre de Limace de la Russie méridionale. — Bull. Soc. Natural. Moscou, 24, S. 215, Moskau 1851.
- RETOWSKI, O.: Liste der von mir auf meiner Reise von Konstantinopel nach Batum gesammelten Binnenmollusken. — Ber. Senckenbg. Ges., 1888—1889, S. 225, Frankfurt am Main 1889.
- SIMROTH, H.: Über bekannte und neue palaearktische Nacktschnecken. — Jb. Dtsch. malak. Ges., 13, S. 311, 1886.
- SIMROTH, H.: Die Nacktschneckenfauna des Russischen Reiches. St. Peterburg 1901,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Forcart Lothar

Artikel/Article: [Zwei neue Schnecken aus der Türkei. 239-242](#)